

## Stadt Erlangen

Bundesministerium für  
Verkehr und digitale Infrastruktur  
Referat G12  
Invalidenstraße 44  
D – 10115 Berlin  
Stichwort "BVWP 2030"

Der Oberbürgermeister

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
Postfach 3160, 91051 Erlangen  
Telefon 0 91 31 / 86 22 00  
Telefax 0 91 31 / 86 21 12  
E-Mail [stadt@stadt.erlangen.de](mailto:stadt@stadt.erlangen.de)  
Internet <http://www.erlangen.de>  
Az. VI/613/KC010

27. April 2016

### **Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP) hier: Widerspruch gegen den Referentenentwurf zum BVWP 2030 wegen der fehlenden Berücksichtigung des 6-streifigen Ausbaus der BAB A 73 im Bereich Erlangen**

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit widerspricht die Stadt Erlangen formal der fehlenden Berücksichtigung des 6-streifigen Ausbaus der BAB A 73 im Bereich der Stadt Erlangen.

#### Begründung:

Der Ausbau der BAB A 73 im Bauabschnitt AK Fürth-Erlangen – AS Möhrendorf wurde im derzeit noch gültigen BVWP 2003 als neues Vorhaben der Dringlichkeitsstufe „Weiterer Bedarf“ (ohne Planungsrecht) bewertet und war bei der o.g. Projektanmeldung für den BVWP mit dem Prognosehorizont 2030 enthalten.

Für den endgültigen 6-streifigen Ausbau wurde seitens der Autobahndirektion Nordbayern eine Voruntersuchung erstellt, die von einem Ausbau auf der bestehenden Trasse ausgeht. Maßnahmen des Lärmschutzes sowie eine verbesserte Verkehrsführung im Umfeld der AS Erlangen-Nord sind hierbei berücksichtigt. Nur mit diesem Ausbau sind in Erlangen umfassende Lärmschutzmaßnahmen in diesem Bereich vorgesehen.

In dem nun vorliegenden Referentenentwurf des Bundesverkehrswegeplanes 2030 ist der 6-streifige Ausbau der BAB A 73 in Erlangen nicht mehr enthalten, d.h. er wurde sogar von der Dringlichkeitsstufe „Weiterer Bedarf“ abgewertet.

Basierend auf dieser aktuellen Priorisierung würde auf der BAB A 73 in Erlangen durch die temporäre Standstreifenfreigabe in beiden Richtungen zwar der Verkehr auf sechs Fahrstreifen ermöglicht, umfassende Lärmschutzmaßnahmen sind aber auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen.

Mit dem

- Ausbau des Autobahnkreuzes Fürth-Erlangen
- sowie der allgemeinen prognostizierten Zunahme des motorisierten Verkehrs (insbesondere Schwerverkehr) auf den Bundesfernstraßen gemäß BVWP

wird sich die Situation in Erlangen weiter deutlich verschlechtern.

Forderung:

Die Stadt Erlangen fordert weiterhin den 6-streifigen Ausbau der BAB A 73 im Bereich Erlangen.

Die Stadt Erlangen fordert weiterhin die Einstufung des Projektes in die Kategorie „vordringlicher Bedarf“, weil

- durch die Freigabe des Standstreifens nur verkehrstechnische Maßnahmen fixiert sind,
- damit Maßnahmen zum Lärmschutz der Bürger Erlangens weiter verfolgt werden und
- wichtige Themen der Stadtentwicklung - Überwindung der Barriere BAB A 73 mit Überdeckung bzw. Brücken – bearbeitet werden können.

Ich habe zeitgleich auch den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Herrn Alexander Dobrindt, um Unterstützung in dieser Angelegenheit gebeten (s. Anlage).

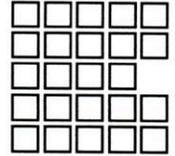
Mit freundlichen Grüßen



Dr. Florian Janik

Anlage:

- Schreiben an Bundesminister A. Dobrindt vom 26.04.2016



# Stadt Erlangen

Bundesministerium für Verkehr und  
digitale Infrastruktur  
Herrn Bundesminister  
Alexander Dobrindt  
Invalidenstraße 44  
11030 Berlin

Der Oberbürgermeister

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
Postfach 3160, 91051 Erlangen  
Telefon 0 91 31 / 86 22 00  
Telefax 0 91 31 / 86 21 12  
E-Mail [stadt@stadt.erlangen.de](mailto:stadt@stadt.erlangen.de)  
Internet <http://www.erlangen.de>  
Az. VI/613/KC010

27. April 2016

## **Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP) hier: Widerspruch gegen den Referentenentwurf zum BVWP 2030 wegen der fehlenden Berücksichtigung des 6-streifigen Ausbaus der BAB A 73 im Bereich Erlangen**

---

Sehr geehrte Herr Bundesminister,

wie Ihnen durch Ihre Ortskenntnis von Erlangen sicherlich bekannt ist, durchläuft die BAB A 73 zentral das dicht bebaute Stadtgebiet mit entsprechenden Immissionsbelastungen für die Bevölkerung. Mein Vorgänger, Herr Dr. Siegfried Balleis, hatte Sie daher bereits am 13.01.2014 (s. Anlage) über die Bedeutung des 6-streifigen Ausbaus der BAB A 73 für Erlangen informiert. Umfassende Lärmschutzmaßnahmen waren bisher ebenso wie Maßnahmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit erst mit den im Rahmen des BVWP geplanten Ausbaumaßnahmen vorgesehen. Herr Dr. Balleis hatte Sie daher ebenso wie Ihren Amtsvorgänger, Herrn Dr. Peter Ramsauer, eindringlich gebeten, den Ausbau der BAB A73 bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes mit der Dringlichkeitsstufe „Vordringlicher Bedarf“ zu bewerten.

Umso überraschter musste ich nun leider feststellen, dass im vorliegenden Referentenentwurf des BVWP 2030 der 6-streifige Ausbau der BAB A 73 in Erlangen gar nicht mehr enthalten ist, d.h. er wurde von der Dringlichkeitsstufe „Weiterer Bedarf“ sogar abgewertet. Dies ist auch deswegen erstaunlich, da für den endgültigen 6-streifigen Ausbau seitens der Autobahndirektion Nordbayern eine Voruntersuchung in enger Abstimmung mit der Stadt Erlangen erstellt wurde, die von einem Ausbau auf der bestehenden Trasse ausgeht. Maßnahmen des Lärmschutzes sowie eine verbesserte Verkehrsführung im Umfeld der AS Erlangen-Nord sind hierbei berücksichtigt.

Basierend auf der aktuellen Priorisierung wird auf der BAB A 73 in Erlangen der Verkehr zwar auf sechs Fahrstreifen durch die temporäre Standstreifenfreigabe in beiden Richtungen ermöglicht, umfassende Lärmschutzmaßnahmen sind aber auf unbestimmte Zeit damit nicht verbunden.

Mit dem

- Ausbau des Autobahnkreuzes Fürth-Erlangen
- sowie der allgemeinen prognostizierten Zunahme des motorisierten Verkehrs (insbesondere Schwerverkehr) auf den Bundesfernstraßen gemäß BVWP

wird sich die Situation in Erlangen weiter deutlich verschlechtern.

Als Oberbürgermeister der Stadt Erlangen sehe ich mich daher leider gezwungen, dem vorliegenden Referentenentwurf des BVWP 2030 förmlich zu widersprechen.

Die Stadt Erlangen fordert weiterhin den 6-streifigen Ausbau und die Einstufung des Projektes in die Kategorie „vordringlicher Bedarf“, weil

- durch die Freigabe des Standstreifens nur verkehrstechnische Maßnahmen fixiert sind,
- damit Maßnahmen zum Lärmschutz der Bürger Erlangens weiter verfolgt werden und
- wichtige Themen der Stadtentwicklung - Überwindung der Barriere BAB A 73 mit Überdeckung bzw. Brücken – bearbeitet werden können.

Der in Kürze beginnende Ausbau der BAB A3 zwischen Erlangen und Biebelried wird seitens der Stadt Erlangen ausdrücklich unterstützt. Durch den über viele Jahre damit verbundenen und gezielt über die BAB A 73 durch Erlangen geführten Umleitungsverkehr wird die Lärmbelastung der Erlanger Bürger aber noch weiter deutlich steigen.

Bereits jetzt wird an der BAB A 73 der Grenzwert der 16. BImSchV von 60 dB(A) nachts an zahlreichen Stellen in Erlangen deutlich überschritten. Da auch großflächig Wohnbebauungen nah an der BAB A 73 anliegen, kommt es entsprechend der Gebietskategorie „Wohngebiet“ zu Grenzwertüberschreitungen (§2 Abs.1 16. BImSchV) von bis zu 15 dB(A) in der Nacht.

Ich bitte Sie daher im Interesse aller Erlanger Bürger, bereits vor einem 6-streifigen Ausbau schnellstmöglich umfassende Lärmschutzmaßnahmen zu ermöglichen, um das Leiden der Erlanger Bevölkerung unter den bereits jetzt unzumutbaren und weiter ansteigenden Lärmbelastungen zu vermeiden.

Mit Überraschung musste ich außerdem feststellen, dass die Realisierung des Güterzugtunnels Fürth nur noch als Vorhaben des Potentiellen Bedarfs eingestuft wurde. Auf dem Erlanger Stadtgebiet wird in Kürze ein eigens hierfür erstelltes Brückenbauwerk in Betrieb gehen, um diese Güterzugtrasse mit Zügen der ABS/NBS Nürnberg – Erfurt zu überqueren. Aus volkswirtschaftlichen Gründen erscheint mir diese Vorgehensweise äußerst fragwürdig.

Sehr geehrter Herr Dobrindt, als Oberbürgermeister der Stadt Erlangen bitte ich Sie daher um Ihre Unterstützung, den Ausbau der BAB A 73 bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes 2030 mit der Dringlichkeitsstufe „Vordringlicher Bedarf“ zu bewerten. Außerdem bitte ich Sie aufgrund der jetzt anstehenden jahrelangen Umleitung des Bundesfernverkehrs durch Erlangen, Maßnahmen zum Schutz der Erlanger Bevölkerung durch den Verkehrslärm der BAB A 73 bereits vorab zu realisieren.

Der parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Herr Stefan Müller, sowie der Bayerische Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr, Herr Joachim Herrmann, erhalten einen Abdruck dieses Schreibens.

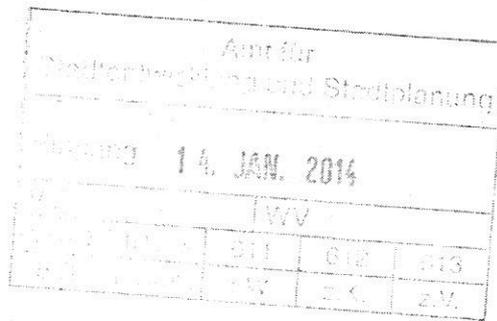
Mit freundlichen Grüßen



Dr. Florian Janik

Anlage:

- Schreiben OBM Dr. Balleis vom 13.01.2014



## Stadt Erlangen

Der Oberbürgermeister

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
Telefon 0 91 31 / 86 22 00  
Telefax 0 91 31 / 86 21 12  
E-Mail [stadt@stadt.erlangen.de](mailto:stadt@stadt.erlangen.de)  
Internet <http://www.erlangen.de>  
Az. OBM/ke009

13. Januar 2014

Bundesministerium für Verkehr und  
digitale Infrastruktur  
Herrn Bundesminister  
Alexander Dobrindt  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

### **Bundesverkehrswegeplan 2015 hier: Berücksichtigung Ausbau BAB A 73 als „Vordringlicher Bedarf“**

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

ich möchte mich heute mit einem Anliegen an Dich wenden, dass in Deinem Hause schon seit längerer Zeit bekannt ist und welches für die Stadt Erlangen von sehr großer Bedeutung ist. Bereits im Februar 2013 habe ich mich mit einem ähnlich lautenden Schreiben an Deinen Amtsvorgänger Dr. Peter Ramsauer gewandt und möchte nun Dich um Deine Unterstützung bitten.

Der Ausbau der BAB A 73 zwischen dem Autobahnkreuz Fürth/ Erlangen und der Anschlussstelle Forchheim-Süd wird im derzeit noch geltenden Bundesverkehrswegeplan 2003 mit der Dringlichkeitsstufe „Weiterer Bedarf“ bewertet. Diese Einstufung wird der heute schon bestehenden und der künftigen Bedeutung der BAB A 73 als wichtiger Verkehrsader in der Europäischen Metropolregion Nürnberg nicht gerecht.

Der Verkehr auf der BAB A 73 hat in den vergangenen Jahren bekanntlich derart zugenommen, dass die Autobahndirektion Nordbayern inzwischen die Freigabe des Seitenstreifens in beiden Fahrrichtungen als Vorwegmaßnahme für den o.g. Ausbau für zwingend notwendig hält und zeitnah vollständig umsetzen wird.

Mittlerweile liegt der Planfeststellungsbeschluss zum sechsstreifigen Ausbau der BAB A 3 zwischen dem Autobahnkreuz Fürth/ Erlangen und der Tank- und Rastanlage Aurach vor. Ich hoffe, dass dieser wichtige Autobahnabschnitt zeitnah realisiert werden kann. Mit der darin enthaltenen Ergänzung eines „Overfly“ am Autobahnkreuz Fürth/ Erlangen wird auch die verkehrliche Bedeutung der BAB A 73 nördlich dieses Autobahnkreuzes weiter zunehmen.

Darüber hinaus ist die Planfeststellung „Kreuzungsfreier Ausbau Frankenschnellweg in Nürnberg“ abgeschlossen. Mit dieser Maßnahme, mit deren Bau in Kürze begonnen werden soll, werden weitere Verkehrszunahmen für die BAB A 73 nördlich von Nürnberg prognostiziert.

Die BAB A 73 durchläuft zentral das dicht bebaute Stadtgebiet mit entsprechenden Immissionsbelastungen für die Erlanger Bevölkerung. Umfassende Lärmschutzmaßnahmen sind aber ebenso wie die Maßnahmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Verkehrs erst mit deren Ausbau gemäß Bundesverkehrswegeplan möglich. Deswegen setze ich mich seit Jahren für eine Einhausung der BAB A 73 in Erlangen ein, die ich für unbedingt notwendig erachte.

Derzeit laufen in Deinem Ministerium die vorbereitenden Maßnahmen zur Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes mit einem Prognosehorizont bis 2030. Die erneute Einstufung des Ausbaus der BAB A 73 zwischen dem Autobahnkreuz Fürth/ Erlangen bis Forchheim in den „weiteren Bedarf“ hätte zur Folge, dass die Erlanger Bevölkerung auf unbestimmte Zeit unter den bereits jetzt unzumutbaren und weiter ansteigenden Lärmbelastungen zu leiden hat.

Als Oberbürgermeister der Stadt Erlangen bitte ich Dich daher, den Ausbau der BAB A 73 bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans mit der Dringlichkeitsstufe „Vordringlicher Bedarf“ zu bewerten.

Um Dir ein Bild von der tatsächlichen Situation vor Ort machen zu können, möchte ich Dich gerne zu einem Ortstermin nach Erlangen einladen.

Der parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Herr Stefan Müller, sowie der Bayerische Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr, Herr Joachim Herrmann, erhalten einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Siegfried Balleis

- II. Kopie an StS Müller sowie StMin Herrmann
- III. Ref. VI z.K.
- IV. 61/A z.K.
- V. 613 z.K.
- VI. Fr. Lochner z.K. wegen Einladung BMin Dobrindt